

## Impressum

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer zu Berlin  
Fasanenstraße 85 • 10623 Berlin  
Telefon: 030 / 315 10 -0  
Telefax: 030 / 315 10 -344  
Internet: www.ihk-berlin.de  
www.berliner-wirtschaft.de  
E-Mail: bw-redaktion@berlin.ihk.de

**Chefredakteur:** Bernhard Schodrowski (V.i.S.d.P.)  
**Leitende Redakteurin:** Christine Nadler

### Redaktion

Axel Springer AG, Service- und  
Entwicklungsredaktion (Anschrift s.u.)  
Uta Richter, Birgit Warnhold,  
Oliver de Weert  
Telefon: 030 / 259 17 95 11  
E-Mail: berliner.wirtschaft@axelspringer.de

### Anzeigen

Axel Springer AG  
Ulrike Beckers (verantwortlich)  
Axel-Springer-Straße 65 • 10888 Berlin  
Telefon: 030 / 259 17 37 06  
Telefax: 030 / 259 17 18 06  
E-Mail: ihk-anzeigen@axelspringer.de

Es gilt der Anzeigentarif Nr. 46  
(gültig seit 1. Januar 2011)

### Abonnements und Einzelbestellungen:

asv Vertriebs GmbH  
Süderstraße 77 • 20097 Hamburg  
Telefon: 040 / 468 60 51 52  
Telefax: 040 / 34 72 95 17  
E-Mail: abo@asv.de

### Bezug und Änderungen für IHK-Mitgliedsunternehmen:

Telefon: 030 / 315 10 -581  
E-Mail: firmendaten@berlin.ihk.de

### Preise

Jahresabonnement (11 Hefte): 29,70 €  
(einschl. 7 % MwSt) pro Jahr, Einzelbestellung 4 €  
(inklusive Porto), Copypreis 3 €

### Grafik und Layout

Axel Springer AG, Service- und  
Entwicklungsredaktion  
Annette Bauer, Pamela Hönninger, Frank  
Moritz, Volker von Münster (Anschrift s.u.)

### Druck

Druckhaus Schöneeweide GmbH,  
Ballinstr. 15 • 12359 Berlin

### Verlag

Axel Springer AG  
Axel-Springer-Straße 65 • 10888 Berlin  
Telefon: 030 / 25 91 -0

Die Berliner Wirtschaft erscheint elf Mal im Jahr. Sie ist das offizielle Magazin der IHK Berlin. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt der IHK Berlin wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Über die Verwendung der Materialien entscheidet die Redaktion. Eine Rückantwort ist nicht vorgesehen, wenn nicht individuelle Absprachen dem entgegenstehen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Abbildungen unterliegen dem Urheberrecht und Copyright der Hersteller. ISSN 0405-5756



Termin im Roten Rathaus: Prof. Dr. Jürgen Zöllner und Klaus Wowerit (6. und 7. v. l.) mit dem Familienbeirat

# Zusammenleben in Berlin

## Gute Empfehlung: Beirat für Familienfragen übergibt Bericht

Familien bilden nicht nur das Rückgrat unserer Gesellschaft, ihre Situation spielt auch eine große Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg einer Region, und das nicht erst seit dem steigenden Fachkräftebedarf. Der Berliner Beirat für Familienfragen hat dazu nun mit dem Familienbericht 2011 Ratschläge an den Berliner Senat übergeben, wie die Lebenswirklichkeit von Familien in Berlin weiter verbessert werden kann. Bei der feierlichen Übergabe an den Regierenden Bürgermeister Klaus Wowerit und Familiensenator Jürgen Zöllner wurde deutlich, dass es dazu noch eine Vielzahl von Ansatzpunkten gibt.

So enthält eines der Kapitel Empfehlungen, wie Beruf und Familie künftig noch besser in Einklang gebracht werden können. Dazu appelliert der Familienbericht etwa an die Berliner Unternehmen, ihr wachsendes Engagement weiter auszubauen. An den Senat gerichtet, spricht sich der Bericht für noch flexiblere Betreuungsmöglichkeiten vor allem in den Ferien und bei Übergängen etwa von der Kita zur Schule aus. Außerdem regt der Beirat an, das Thema Pflege und Beruf stärker zu berücksichtigen und dazu Beschäftigte wie Unternehmer besser über Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren. Außerdem enthält der Familienbericht viele praktische Hinweise für und gute Beispiele von Unternehmen.

Rund drei Jahre hat der von Familiensenator Zöllner berufene Berliner Beirat an dem Bericht gearbeitet. Das überparteiliche Gremium, in dem neben Vertretern der Parteien, der Kirchen, sozialer Einrichtungen und dem DGB mit der

IHK Berlin und der Handwerkskammer Berlin auch die Berliner Wirtschaft vertreten ist, hat dabei das Ohr nah an den Familien gehabt. So wurden neben Familienforen in sechs der zwölf Bezirke auch Online-Dialoge angeboten, in denen die Berliner direkt über die Situation der Familien in Berlin berichten konnten.

Die IHK Berlin hat sich in der Beiratsarbeit vor allem auf die Themen mit Wirtschaftsbezug konzentriert. So hat sie gemeinsam mit Handwerkskammer und dem DGB als Impulsgeber auf eine weitere Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hingewirkt. Wichtiger Baustein dazu war im letzten Jahr der Berliner Landeswettbewerb „Unternehmen für Familie“, an dem sich gleich in der ersten Runde mehr als 30 Berliner Unternehmen beteiligt haben. Beim Thema Familienarmut hat die IHK Berlin zudem deutlich gemacht, dass der beste Ansatz zu ihrer Bekämpfung ein präventiver ist und in einer guten Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik besteht.

Da der Familienbericht zwar einen Meilenstein, nicht aber das Ende des Weges zu einer wirklich etablierten Vereinbarkeit von Familie und Beruf darstellt, wird sich die IHK Berlin auch weiterhin intensiv mit dem Thema befassen. So wird etwa auf Wunsch von Mitgliedsunternehmen im Laufe des ersten Halbjahres 2011 mit dem Unternehmertreff „Familie und Beruf“ ein neues praxisnahes Austauschforum für interessierte Unternehmen eingerichtet. *Thomas Letz*

[www.ihk-berlin.de](http://www.ihk-berlin.de)  
(Dok.-Nr. 53115)  
[www.familienbeirat-berlin.de](http://www.familienbeirat-berlin.de)